



Ghost von Robert Harris

Die Überwachungsmaschinerie der NSA gehört zu einem Sicherheitsapparat der USA, der, auf den ersten Blick, eine Folge der Hysterie und Angst nach dem 11. September 2001 geschuldet ist.

Dieser Apparat hat sich verselbstständigt und ist daran interessiert, dass die Bevölkerung weiter in Angst und Schrecken gehalten wird. Aktuell leben etwa 850.000 Menschen und die ganze Rüstungsindustrie von dieser Angst vor dem Terror.

Diese, in der Bevölkerung bewusst geschürte Angst vor dem Terror ermöglicht aber auch dem Militärisch Industriellen Komplex, dem Herz der Macht in den USA, eine nie dagewesene Kontrolle über die eigenen Bevölkerung und durch NSA auch eine Überwachung des Internets und damit der User, weltweit.

Robert Harris hat einen Roman geschrieben, der einen Aspekt des gewaltigen Sicherheitsapparats der USA zum Thema hat. Welche Rolle der CIA bei Putschen gegen Regierungen, die nicht auf der Seite der US-Amerikaner standen in der Vergangenheit gespielt hat ist allgemein bekannt.

In den Roman wird ein Ghostwriter engagiert, um die Autobiographie des abgetretenen Premierministers Großbritanniens zu schreiben. Sein Vorgänger kam

dabei ums Leben und wie sich im Laufe des Romans herausstellt, war es durchaus kein Unfall.

Der Roman ist aus Sicht des Ghost geschrieben, der sich in seinem Bemühen die Arbeit seines Vorgängers zu sichten, um zu einer Form zu finden, die sich vermarkten lässt, denn das ist seine Aufgabe, immer tiefer verstrickt und seine Rolle als ordnender Geist im Hintergrund nicht aufrechterhalten kann.

Der Autor Robert Harris kennt das Innenleben der politischen Macht. Er war mit Tony Blair befreundet und ein enger Vertrauter im Wahlkampf. Die Beteiligung von Großbritannien am „Krieg gegen den Terror“ und die enge Beziehung und Zusammenarbeit auf Geheimdienstebene beider Staaten ist auch allgemein gekannt.

Im Roman wird der Ex-Premierminister beschuldigt, während seiner Amtszeit britische Staatsbürger an den CIA ausgeliefert zu haben, wobei einer durch Folter ums Leben kam. Er soll dafür vor dem Haager-Gerichtshof gestellt werden und sucht Schutz und Unterstützung bei der amerikanischen Regierung, die er auch findet.

Der Ghost blickt bei seinen Recherchen immer klarer in einen „Brandt-Guillaume-Affäre“ ähnlichen Komplott (allerdings von Staaten die zusammen arbeiten), der seinem Vorgänger das Leben gekostet hat. Am Ende des Romans sieht er die Zusammenhänge und taucht- desillusioniert und verzweifelt- unter, weil er einen Blick hinter die Kulissen und Scheinheiligkeiten der Macht geworfen hat.

Roman Polanski verfilmte den Roman im Jahr 2010.

Hans-Wilhelm Meyer (Juni 2013)

[www.ausbruchsversuche.de](http://www.ausbruchsversuche.de)